Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 38 (1948)
Heft: 5

Rubrik: [Handarbeiten und Mode]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kindergarnitur für 6—8 Monate alte Kinder.

Wagendecke Grösse 50/68 cm.

MATERIAL: 350 gr. H.E.C.-WOLLE «CALORA» oder 500 gr. H.E.C. «DOCHTWOLLE».

2 H.E.C.-Nadeln Nr. 4—5.

STRICKART: 1. Doppeltes Perlmuster, d. i. 1 M. r., 1 M. l. 2. N. gleich auf gleich; mit jeder 3. N versetzen.
2. Zopfmuster:
1., 3., 5. und 7. N., linke Seite, 1 M. r., 6 M. l., 1 M. r.
2., 4. und 6. N., rechte Seite, 1 M. l., 6 M. r., 1 M. l.
8. N., rechte Seite, 1 M. l., die 3 ersten Rm. auf 1 Hilfsn. und vor die folgenden M. legen, dann die 4., 5. und 6. M. r. stricken und nun die 1., 2. und 3. M. r., 1 M. l.; von der 1. N. an wiederholen.

ANSCHLAG für obige Grösse in Calora-Wolle mit N. Nr. 4 100 M.: 28 M. im Perlmuster, über 8 M. das Zopfmuster, 28 M. im Perlmuster, über 8 M. das Zopfmuster, 28 M. im Perlmuster.

ABSCHLUSSBÖRDCHEN: Dasselbe wird in der erforderlichen Länge im Zopfmuster gearbeitet. Sie ketten 12 M. an: Rdm., 2 M. l., 6 M. r., 2 M. l., Rdm. usw. Anfang und Schluss des Bördchens mit M.-stich verbinden, den einen Rand auf der rechten Seite mit der unsichtbaren Naht an die Decke nähen (siehe Ausarbeiten unten). Dann den andern Rand auf der linken Seite an die Rdm. der Decke ansäumen.

DIE KINDERGARNITUR ist in H.E.C.-WOLLE «BABY-SUPRA», 5fach, «SUN»-dekatiert gearbeitet und mit H.E.C.-Nadeln Nr. 2½ gestrickt.

Sie benötigen:	Strampelhöschen	A	100 gr.
	Jäckchen	B	100 gr.
	Schlüttchen	C	80 gr.
	Trägerhöschen	D	90 gr.
	Häubchen	E	30 gr.
	Handschuhe	F	20 gr.
	Söckchen	G	30 gr.

STRICKART für alle weitern Modelle: doppeltes Perlmuster (siehe Wagendecke) und Zopfmustereihen:
1., 3. und 5. N., linke Seite, 1 M. r., 4 M. l., 1 M. r.
2. und 4. N., rechte Seite, 1 M. l., 4 M. r., 1 M. l.
6. N. 1 M. l., die ersten 2 Rm. auf 1 Hilfsn. vor die folgenden M. legen, dann die 3. und 4. M. r. stricken, nun die 1. und 2. M. r., 1 M. l.
Von der 1. N. an wiederholen.

STRICKPROBE: 21 M. Anschlag 20 N. hoch im Perlmuster gearbeitet, geben eine Breite von 6 cm und eine Höhe von 4 cm. Es ist wichtig, dass Sie eine Strickprobe arbeiten und diese mit obigen Angaben vergleichen. Je nach Ergebnis verwenden Sie feinere oder gröbere N. oder ketten mehr oder weniger M. an.

AUSARBEITEN: Vor dem Zusammennähen werden die Gegenstände genau in ihrer richtigen Form und Grösse, rechte Seite nach unten, mit rostfreien N. auf einen Bügeltisch geheftet, ein gut feuchtes Tuch darüber gelegt, und die Arbeit damit trocknen lassen. Nur die Nähte und der gehäkelte Rand werden leicht mit nicht zu heissem Eisen und ohne dasselbe abzustellen, über ein feuchtes Tuch sorgfältig gebügelt.

ZUSAMMENNÄHEN: Eine fast unsichtbare Art des Zusammennähens ist folgende: Sie fassen auf der rechten Seite der Arbeit 2 zwischen der Rdm. und der folgenden M. liegende Querfäden, nähen sie mit den entsprechenden Querfäden des gegenüberliegenden Teils zus., fassen die folgenden Querfäden usw. Wenn die Rdm., Knöpfli, schön sind, wird event. Knöpfli mit Knöpfli zus.-genäht.

Strampelhöschen A

RECHTES BEINCHEN: Anschlag 80 M. BORD 2 M. r., 2 M. l. In der 6. N. 1 Locht. (Um., 1 Abn. usw.). Nach der Locht. 9 N. weiter 2 M. r., 2 M. l. Rechte Seite 1 N. r., dabei regelmässig verteilt auf 90 M. mehren. Linke Seite: 42 M. im Perlmuster, 6 M. für das Zopfmuster, 42 M. im Perlmuster. Die 42 M. des Rückenteils werden für den BOGEN in 6 Stufen zu 7 M. abgestrickt: 3. N. 7 M. im Perlmuster, wenden, durch einen fest angezogenen Um. eine sog. falsche M. (fl. M.) bilden; 7 M.; 5. N. 7 M. im Perlmuster, die fl. M. mit der folgenden M. zus.-stricken (dabei soll die fl. M. auf der linken Seite der Arbeit liegen); 6 M. im Perlmuster, wenden, fl. M., 14 M. 7. N. 14 M., die fl. M. mit der folgenden M. zus.-stricken usw., bis alle M. abgestrickt sind. Es ist darauf zu achten, dass das Perlmuster gleichmässig weiter läuft. Dann über das ganze Beinchen weiter. Wenn dasselbe im Strickmuster am vordern Rande gemessen 15 cm misst, werden am Schluss jeder 2. N. (3 Zwischenn.) 2 M. zus.-gestrickt, bis 44 M. bleiben. Das Beinchen seitlich gemessen im ganzen 33 cm lang; über die ganze N. 1 Locht. arbeiten. FÜSSCHEN: Sie ketten auf der rechten Seite der Arbeit die ersten 11 M. ab und stricken 28 M.; es bleiben 5 M., die Sie auf der N. liegen lassen. Sie stricken 14 M.; diese werden, wie bei einer Ferse, 26 N. hoch im Perlmuster gearbeitet. Dann beidseitig, wie bei einem Käppli, 13 Rdm. auffassen. Zu den liegengebliebenen 5 M. werden 11 M. angekettet. Mit 70 M. 8 Rippen; dann werden am Anfang und am Schluss der N., sowie zu beiden Seiten der 14 Mittelm. des Füsschens, 2 M. zus.-gestrickt (4 Abn.). Diese Abn. werden in der 10. und 11. Rippe wiederholt. Nach der 12. Rippe sorgfältig abketten. Das Füsschen in der Mitte zus.-nähen und die 11 angeketteten M. des Füsschens an die 11 abgeketteten M. des Beinchens annähen.

Das LINKE BEINCHEN entgegengesetzt gleich.

Die Beinchen werden zus.-genäht, und durch die Locht. nach Belieben 1 Bändchen oder 1 geknüpftes Schnürchen gezogen.

Jäckchen B

Anschlag 182 M. Die N. wie folgt einteilen: linke Seite. Rdm., 1 M. r., 4 M. l., 1 M. r., 3 M. im Perlmuster, 1 M. r., 4 M. l., 1 M. r.; über 150 M. das Perlmuster; am Schluss der N. 1 M. r., 4 M. l., 1 M. r., 3 M. im Perlmuster, 1 M. r., 4 M. l., 1 M. r., Rdm. Bis zum Armloch im ganzen 14 cm. Dann die Arbeit teilen: je 46 M. für 1 Vorderteil und 90 M. für den Rücken.

RÜCKEN: Für je 1 ARMLOCH 3, 2, 2, 1 M. abketten (74 M.). Wenn der Rücken im ganzen 22 cm hoch ist, je 25 ACHSEL-m. in 3 Stufen abketten und die bleibenden 24 M. miteinander für den HALSAUSSCHNITT.

Der VORDERTEIL wird bis zum HALSAUSSCHNITT genau gleich gearbeitet wie der Rücken. In einer Gesamthöhe von 19½ cm werden für denselben 4, 3, 2 und 1 M. abgekettet, bis 25 ACHSEL-m. bleiben. Das Armloch 4 N. höher als beim Rücken und eine gleiche schräge Achsel.

ÄRMEL: Anschlag 44 M. 4 Rippen; dann rechte Seite 1 N. r., dabei regelmässig verteilt auf 60 M. mehren und weiter im Perlmuster. Das Aermelchen 20 cm lang. Für den BOGEN je 13 mal am Schluss der N. 2 M. abketten; über die bleibenden M. je 2 M. zus.-stricken und gleichzeitig abketten.

AUSARBEITEN: siehe Seite 2. Vom Halsausschnitt sorgfältig 70 M. auffassen. 3 Rippen arbeiten; mit der 4. Rippe auf der linken Seite abketten.

Schlüttchen C

Anschlag 70 M. über die ersten 54 M. das Perlmuster, über 6 M. das Zopfmuster, 10 M. in Rippen. 1. und 2. N. über alle M. 3. und 4. N. über die ersten 54 M. (Perlmuster); beim Wenden fl. M., siehe Strampelhöschen A Bogen. Von der 1. N. an wiederholen. Wenn der Rücken ca. 12½ cm breit ist, stricken Sie von der Achsel her 26 M., legen die folgenden 44 M. auf 1 Hilfsn. und ketten für das Aermelchen 54 M. an. Am vordern Rande werden die letzten 9 M. in Rippen gestrickt und in jeder 5. N. vor der 10. Rippenm. gewendet. Sie arbeiten das Aermelchen 14 cm hoch, ketten die 54 M. ab und stricken über die M. auf der Hilfsn. den Vorderteil in der angefangenen Weise 19 cm breit.

Das 2. ÄRMELCHEN und der 2. RÜCKENTEIL entgegengesetzt gleich.

Um den Halsausschnitt wird abwechselnd 1 halbes Stb. und 1 Luftm. gehäkelt, zum Durchziehen eines Bändchens; am Rücken und unteren Rand 1 T. f. M.

Trägerhöschen D

Anschlag, Achsel 10 M., Rdm., 1 M. r., 1 M. l., 4 M.r., 1 M. l., 1 M. r., Rdm. Die 2. und 2. letzte M. wird rechte und linke Seite r. gestrickt, über die übrigen 6 M. das Zopfmuster 9 cm hoch. Sie legen die M. auf 1 Hilfsn. und stricken einen 2. gleichen Träger. Dann werden beide Träger durch einen Anschlag von 23 M. verbunden und über 27 M. das Perlmuster gearbeitet; die ersten und letzten 8 M. wie angefangen bis zu einer Gesamthöhe von 15 cm weiter. Dann ketten Sie beidseitig für die seitlichen Bördchen 23 M. an und stricken dieselben 2 M. r., 2 M. l., dabei ist darauf zu achten, dass auf der rechten Seite Rdm., 2 M. r. sind, so dass vor dem Zopfmuster 3 Lm. sind. Das Bord wird ca. 3—4 cm hoch gestrickt, und nach einem fertigen Zopfmuster fortlaufend zum mittlern Teil über die ganze N. das Perlmuster. Wenn die Arbeit seitlich gemessen 18 cm misst, werden je 6 mal am Anfang einer N. 5 M. liegen gelassen und 1 mal 6 M.; die bleibenden 17 M. 3 N. hoch weiter stricken und die M. auf 1 Hilfsn. legen. Einen 2. gleichen Teil arbeiten. Beide Teile mit M.-stich zus.-nähen. Nähte siehe Seite 2. Die BEINCHEN mit 72 M. 8 T. hoch 2 M. r., 2 M. l. stricken, sorgfältig abketten, die Rm. r., die Lm. l. Um die Träger und den Halsausschnitt auf der linken Seite 1 T. f. M. häkeln. Am Vorderteil auf der Achsel 1 Oese bilden und entsprechend je 1 Knopf annähen.

Häubchen E

Anschlag, unterer Rand, 115 M. 1. N., linke Seite, Rdm., 1 M. r., 4 M. l., 1 M. r.; über 33 M. das doppelte Perlmuster; 1 M. r., 4 M. l., 1 M. r.; über 23 M. das Perlmuster; 1 M. r., 4 M. l., 1 M. r.; über 33 M. das Perlmuster; 1 M. r., 4 M. l., 1 M. r., Rdm. usw. Wenn die Arbeit im ganzen 12½—13 cm misst, werden die ersten und letzten 39 M. abgekettet, der mittlere Teil mit 37 M. 10—10½ cm weiter gestrickt und nach einem fertigen Muster ziemlich fest abgekettet.

Für das BÄNDCHEN werden 2 M. angekettet; in Rippen stricken und dabei auf der einen Seite am Schluss der N. 1 M. aufn., bis 7 M. Das Bändchen ca. 60 cm lang arbeiten und entgegengesetzt abketten.

AUSARBEITEN: siehe Seite 2. Um die offenen Seitenteile des Mittelstückes auf der linken Seite je 1 T. f. M. häkeln, dann die Seitenteile innerhalb der gehäkelten T. an den mittlern Teil annähen. Um den vordern Rand 1 T. f. M. häkeln, zurückgehend 1 T. Kettenm. und dabei den Rand des Mittelteils etwas einhalten. Den untern Rand auf ca. 20 cm einhalten und auf denselben das Bändchen befestigen.

Handschuhe F

Anschlag auf 1 Spiel N. Nr. 2—2½ 44 M. In der Runde arbeiten; das Bördchen 3 cm hoch 2 M. r., 2 M. l., 1 Locht.; weiter wie folgt: für den Handrücken 6 M. im Zopfmuster, 10 M. im doppelten Perlmuster, 6 M. für das Zopfmuster und 22 M. für die Handfläche im Perlmuster. Wenn die Arbeit ca. 8 cm misst, wird mit den Abn. begonnen, indem auf dem Handrücken in jeder 2. T. nach und vor der Lm. je 2 M. des Perlmusters zus.-gestrickt werden und gleichzeitig auf der Handfläche die ersten und letzten 2 M. des Perlmusters, bis je 8 M. bleiben. Diese werden mit M.-stich zus. verbunden.

Für grössere Kinder kann ein Däumchen eingestrickt werden. Durch die Locht. wird ein Bändchen oder ein gedrehtes Schnürchen gezogen.

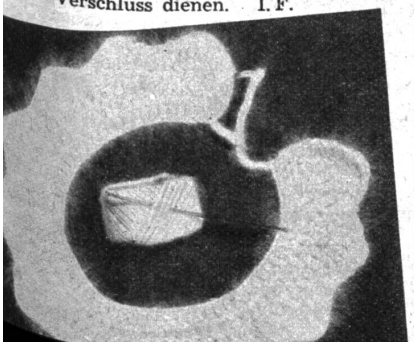
Söckchen G

Anschlag auf 1 Spiel N. Nr. 2½ 48 M. Zuerst 1 T. r., 1 T. l., 1 T. r., 1 T. l., 1 T. r. (2 Rippen), dann wie folgt einteilen: hintere Mitte * 6 M. für das Zopfmuster, 6 M. im doppelten Perlmuster; von * an 3 mal wiederholen. Im ganzen ca. 7 cm. Nach einem fertigen Zopfmuster 1 Locht.; nach derselben 1 T. r. und dann über 5 M. vor der Zopfmusterreihe der vordern Mitte, über dieselbe und über 5 M. nach derselben das Perlmuster mit 16 M. 26 N. hoch weiter stricken. Dann beidseitig 13 Rdm. auffassen und mit den restlichen 32 M., im ganzen 74 M., das FÜSSCHEN weiter im Perlmuster ca. 3½ bis 4 cm hoch arbeiten; abketten, zur Hälfte zus.-legen, zus.-nähen und dabei am vordern Teil des Füsschens die M. etwas zus.-ziehen.

Durch die Locht. ein Bändchen oder ein gedrehtes Schnürchen ziehen.

Masche der unteren Reihe Stäbli arbeiten. 7. Reihe wie die 5. Tour, nur werden anstatt der Stäbli feste Maschen gehäkelt.

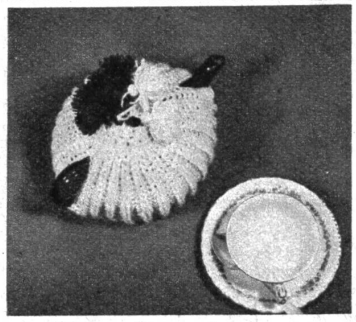
Nach Belieben können noch 2 kleine Bändelchen angehäkelt werden, welche als Verschluss dienen. I. F.



Kleiner Teewärmer

Material: 100 g Wolle in lachs, 100 g Wolle in schwarz, es darf zarte Bébéwolle sein. Stricknadeln Nr. 5, 1 Häkli.

Arbeitsfolge: Das Strikken geht im Patentmuster und wird auf folgende Weise gestrickt: 1 Masche abheben, 1 M. r. strikken usw. Kehrseite wird die abgehobene M. mit der r. M. gestrickt, dann 1 M. abheben, den Umschlag mit der folgenden r. zusammenstricken usw. bis Ende der Nadel. Die 3. Nadel wie die 2. arbeiten, und immer hat man zu achten, dass man den Umschlag, das heisst die abgehobene M. mit der darauffolgenden rechten M. strickt. Für den Teewärmer hat



man 4 Teile zu arbeiten, und zwar 2 schwarze, welche für die Innenseite berechnet sind, und zwei Teile in lachs. Zudem wird die Wolle doppelt gestrickt, das heisst mit 2 Knäueln arbeiten; hat man aber schon sehr dicke Wolle, ist es nicht mehr nötig mit 2 Knäueln zu arbeiten. Bei unserem Modell wurde also mit 2 Knäueln gearbeitet. Anschlag für 1 Teil 28 M. Man strickt nun im Muster wie oben beschrieben, 14 cm hoch, dann lose abketten. Die nächsten 3 Teile genau gleich arbeiten.

Ist die Strickarbeit fertig, also 2 schwarze und 2 Lachsteile, so werden die Teile zusammengenäht, und zwar so, dass für den Ausguss und den Handgriff eine dementsprechend grosse Oeffnung frei bleibt, dann wird um diese Oeffnung 1 Tour fester M. gehäkelt und oben zum Abschluss arbeitet man ein rundes Teilchen an mit festen M., ebenso für unten ein dementsprechend grosses. Zuletzt werden je 2 Pompons gemacht und an eine Wollschnur genäht, welch letztere zuerst durch den Wärmer gezogen wurde. I. F.

Wie behandelt man Flecken aller Art?

Am besten ist es natürlich, wenn jeder Fleck sofort behandelt wird. Alte Flecken sind natürlich immer viel schwieriger zu entfernen, dann wird auch das Gewebe weit mehr angegriffen. Auch bei Verwendung verschiedener Fleckenwasser ist immer Vorsicht am Platze. Einmal enthalten alle mehr oder weniger Alkohol, Benzin oder Salmiak. Wer mit diesen Flüssigkeiten Flecken entfernt, verrichte diese Arbeit nur bei offenem Fenster und denke auch daran, dass alle diese Flüssigkeiten feuergefährlich sind. Es ist auch immer gut, wenn wir diese Flekkenentfernungsmittel an einer Stelle ausprobieren, die nicht gerade sichtbar ist, wir sehen dann sofort, ob die Farbe nicht darunter leidet. Man nehme auch immer nur reine Lappen, am besten weisses Leinen und wechsle die Lappen fleissig. Auf diese Art werden wir immer Erfolg haben, die Arbeit

lohnt sich, und wenn wir schnell handeln, so gibt es nie alte Flecken, die uns dann viel Verdruss und Aerger bereiten, bis sie ganz verschwunden sind.

*

Farbige Blumenflecken entfernt man am besten, indem man das betreffende Stück im Salmiakwasser mit Seifenzusatz sorgfältig auswäscht. Aus Leinenkleidern aber am besten mit Zitronensäure und heissem Wasserstrahl.

*

Brandflecken von Zigarettenasche sind oft sehr schwer zu entfernen. Versuchen Sie es mit wässeriger Boraxlösung, wenn es nicht ganz ausgeht, dann nehmen Sie eine Lösung von folgender Mischung: Man mischt Zwiebelsaft mit Weinessig und etwas geschabter Seife. Man trägt diese Mischung auf, lässt sie eintrocknen und wäscht dann einige Stunden später gut aus. Sie werden vom Erfolg überrascht sein.

*

Flecken von Bratensauce sind leicht zu entfernen, zumal, wenn dieselben noch frisch sind. Es genügt ein sorgfältiges Betupfen mit heissem Wasser. Bei alten Flecken aber spannt man die betreffende Stelle mit dem Fleck über einen Topf und begiesst ihn mit siedend heissem Wasser. Wenn mehrmals wiederholt, wird auch der älteste Fleck sicher verschwinden.

*

Flecken von Chemikalien sind oft sehr hartnäckig. Am besten behandelt man dieselben, indem man sie mit verdünnter Essigsäure betupft und dann im kalten Wasser nachspült.

*

Fettflecken im Leder sind oft sehr hartnäckig. Man nimmt Hirschhornsalz u. macht daraus eine Lösung, die aufgebürstet wird, bis es schäumt, dann kann man mit einem sauberen Tuch nachreiben, und der Fleck ist verschwunden.

*

Fettflecken im Papier. Man legt unter und über den Fettflecken mehrere Blätter trockenes Löschpapier oder Fliesspapier und fährt dann mit heissem Bügeleisen einigemal darüber, dadurch wird der Fleck vom Löschpapier aufgesaugt und verschwindet. Solange wiederholen, bis das Löschpapier sauber bleibt, erst dann ist der Fleck endgültig verschwunden.

*

Fettflecken auf Parkett lassen sich sehr gut entfernen. Man nimmt pulverisierte Tonerde oder geschabte Kreide, bestreut damit die Flecken, und lässt sie einige Zeit liegen. Ist der Flecken dann noch nicht verschwunden, so muss die Prozedur einige Male wiederholt werden. Das Pulver muss aber einige Stunden darauf gelassen werden, am besten macht man es am Abend und lässt es über Nacht liegen. Der Erfolg wird sicher nicht ausbleiben.

*

Fettflecken auf Tapeten. Diese bestreicht man am besten mit einem Brei aus weissem Bolus und kaltem Wasser. Man kann aber auch Magnesium oder Benzin benützen. Die Fettflecken werden mit dem Brei dick bestrichen. Am andern Tag kann man dann die trockene Masse gut abbürsten, und der Fleck ist sicher verschwunden.

*

Fettflecken in Teppichen kann man auf die gleiche Weise entfernen, nur nehmen wir hier Lehm und erhitzten Essig, den wir zu einem Brei anrühren. Wenn die Masse dann dick aufgetragen und nach einigen Stunden erhärtet ist, dann kann die Masse abgebürstet werden. Man wird über den Erfolg erstaunt sein, denn auch die öligen, dunklen Stellen werden verschwunden sein.

*

Flecken an Kachelöfen, die im Sommer ja nie benutzt werden, behandelt man mit einer Mischung aus Putzkalk und Petrol. Um die Hände zu schützen, nimmt man dazu einen Korkpropfen, mit dem man die Kacheln abreibt. So vergehen auch die hartnäckigsten Rauchflecken.

*

Hässlich dunkle Flecken in Marmor entfernt man mit folgendem Mittel. Etwas Natron wird mit Wasser angefeuchtet und auf den Fleck gelegt. Nach einigen Stunden reibt man mit Zitronensaft nach und reibt trocken mit einem wollenen Lappen.

*

Dunkle Flecken an hellen Sommerschuhen behandelt man mit Terpentin. Man reibt dieses vorsichtig ein, lässt die Schuhe gut trocknen und reibt mit einer weichen Bürste nach. Bei weissen Schuhen kann man noch pulverisierte Kreide nehmen, damit sie wieder schön weiss werden. J. R.

Chronik der Berner Woche

Bernerland

18. Jan. In Interlaken wird an der Jungfraustrasse in drei bis vier Metern Tiefe ein Buchenstock ausgegraben, der darauf deuten lässt, dass hier einstmals vor tausenden von Jahren, ein Wald stand.
— Die Gemeinde Konolfingen befasst sich mit dem Bau eines Sekundarschulhauses.
19. Jan. In den meisten Brienzerseedörfern verzeichnet die Schnitzlerei in den letzten Jahrzehnten einen starken Rückgang. Oberried zählte in den 30er Jahren rund 30 Chaletschnitzler, in Bönigen gab es vor fünfzig Jahren noch 85 Schnitzler.
— Die Urkundenschätze von Corgémont, die wertvolle Dokumente über den Berner Jura aufweisen, werden in neue Räume untergebracht.
20. Jan. † in Erlach, wo er im Ruhestand lebte, Emil Neuhaus, ehemals Forstmeister des Berner Juras, im Alter von 84 Jahren.
— Die Stadt Biel meldet ein starkes Ansteigen der Verkehrsunfälle (252 im Jahr 1947 gegen 170 im Jahr 1946).
21. Jan. Die Landwirtschaftliche Genossenschaft Fraubrunnen begeht ihr 50jähriges Bestehen mit der Einweihung des neuen Lagerhauses an der Station.
— Die Bernische Vereinigung für Trachten und Heimat des Berner Heimatschutzes stellt für den Wiederaufbau von Mitholz ihre Bauberatung kostenlos zur Verfügung.
— In Grossaffoltern schaut ein 12jähriger Knabe dem Begräbnis eines 75 Jahre alten Bürgers zu, wobei er auf die darunterliegende Terrasse fällt und einen tödlichen Schädelbruch erleidet.
21. Jan. Die Drahtseilbahn Biel—Leubringen blickt auf eine Betriebsdauer von 50 Jahren zurück. Ihre Erstellung erforderte 30 000 Franken.
22. Jan. In Gstaad ist der Treffpunkt verschiedener Persönlichkeiten. Die jüngsten Kinder des Königs Leopold von Belgien, sowie Prinz Aly Khan und Prinz Sadrugin Aga Khan, Söhne des Indischen Fürsten Aga Khan sind Gäste dieses Ortes.
— Die Dienstbotenkommission der Oekonomischen- und gemeinnützigen Gesellschaft befasst sich mit Massnahmen zur Eindämmung der Abwanderung der jüngern Dienstboten. Bei der heutigen industriellen Hochkonjunktur sind fast keine jungen Melker mehr erhältlich.
25. Jan. Die Alttäufer werden in die Bernische Landeskirche aufgenommen, mit Ausnahme der Gemeinden der Alttäufergesinnten im Berner Jura, deren Stellung noch keine Regelung gefunden hat.

Stadt Bern

19. Jan. Das Expertengutachten zur Frage des künftigen Standorts des SBB-Hauptbahnhofes Bern liegt nunmehr vor.
20. Jan. Der Bau der Festhalle auf dem Wylerfeld hat begonnen.
21. Jan. In Bern findet sich aus den interessierten Kreisen der Kirche, der Lehrerschaft, Gemeinnütziger Vereine, Frauen-, Jugend- und Abstinentenvereinen ein Aktionskomitee zum Kampf gegen die neuen Auswüchse im Gastwirtschaftsgewerbe, gegen Bar, Dancings usw. zusammen.
22. Jan. An der Universität Bern wird ein neuer Lehrstuhl für Alte Geschichte errichtet. Als Extra Ordinarius wird Professor Dr. A. Alföldi, Budapest, gewählt.
— † Alfred Willi, Wirt zum Sternen, Bümpliz im Alter von 52 Jahren, bekannt und geschätzt als Freund und Förderer des Volkstheaters.
24. Jan. An die Stelle eines Abwartes für die Turnhalle Altenberg melden sich 105 Anwärter.